

# Die BGB-Klausur

von

Dr. Uwe Diederichsen

o. Professor an der Universität zu Göttingen

unter Mitarbeit von Dr. Gerhard Wagner  
Akad. Rat an der Universität zu Göttingen

8., neubearbeitete und erweiterte Auflage



C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNCHEN 1994

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XI
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur . . . . .	XIII

## 1. Teil. Einleitung

I. Zweck des Buches . . . . .	1
II. Arbeitstechnik und Grundsätze der Darstellung . . . . .	5
1. Vorbereitung auf das schriftliche Examen . . . . .	5
2. Ständige Übung . . . . .	10
3. Relationsmethode . . . . .	10
4. Klausuren und Hausarbeiten . . . . .	11
5. Lösung unbekannter Fälle . . . . .	12
6. Pointenklausuren . . . . .	12
7. Arbeit mit Vorbildern und Mustern . . . . .	14
8. Mindestkenntnisse . . . . .	16

## 2. Teil. Auffinden der relevanten Rechtsnormen

I. Die Erfassung des Sachverhalts . . . . .	18
1. Verwertung aller Sachverhaltsangaben . . . . .	18
2. Der Merktzettel . . . . .	19
3. Reihenfolge der Ereignisse . . . . .	19
4. Verbiegung des Sachverhalts . . . . .	20
5. Sachverhaltsergänzungen . . . . .	21
6. Benennung der Beteiligten und ausdrückliche Tatsachenhinweise . . . . .	21
7. Untechnische Formulierungen . . . . .	22
II. Die Herausarbeitung der Fallfrage . . . . .	23
1. Ausdrückliche Fragestellung . . . . .	23
2. Tatsächliches Begehren . . . . .	24
3. Frage nach der Rechtslage . . . . .	26
4. Beschränkung der Erörterung auf die Fragestellung . . . . .	27
5. Offene Aufgabenformulierung . . . . .	28
6. Klausurtypen . . . . .	29
a) Anspruchsklausur . . . . .	29
b) Feststellungsklausur . . . . .	30
III. Erfassen der Fallproblematik . . . . .	31
1. Herausarbeiten des Fallproblemzentrums . . . . .	31
2. Gewinnung von Lösungsgesichtspunkten aus der sprachlichen Fassung des Sachverhalts . . . . .	32
3. Kontrolle vom Ergebnis her . . . . .	33
4. Klausurtechnische Überlegungen . . . . .	34
5. Voreiliges Wiedererkennen . . . . .	36
IV. Aufsuchen der entscheidungserheblichen Rechtsvorschriften . . . . .	36
1. Allgemeines . . . . .	36
2. Schematische Darstellung der häufigsten Anspruchsgrundlagen . . . . .	40
a) Herausgabeansprüche . . . . .	41
aa) Herausgabe von Einzelsachen . . . . .	41

α) Sachenrechtliche Ansprüche . . . . .	41
β) Obligatorische Herausgabeansprüche . . . . .	43
bb) Herausgabe von Sondervermögen . . . . .	43
b) Grundbuchberichtigungsanspruch . . . . .	44
c) Vertragliche Leistungsansprüche . . . . .	46
aa) Typische Verträge . . . . .	46
bb) Atypische Verträge . . . . .	50
cc) Duldungs- und Haftungsklagen . . . . .	51
dd) Auskunftsansprüche . . . . .	51
ee) Rückgewähransprüche . . . . .	52
d) Schadensersatzansprüche . . . . .	52
aa) Garantievertrag . . . . .	52
bb) Vertraglicher Schadensersatzanspruch . . . . .	53
α) Leistungsstörungen . . . . .	54
β) Verschuldens- und willensunabhängige Einstandspflicht (Garantiehaf tung) . . . . .	55
γ) Kaufrechtliche Gewährleistung . . . . .	56
δ) Modifikationen durch AGB . . . . .	56
cc) Vertragsähnliche Verhältnisse . . . . .	57
dd) Eigentümer-Besitzer-Verhältnis . . . . .	58
α) Haftungssystem der §§ 987 ff. . . . .	58
β) Konkurrenzfragen . . . . .	60
ee) Unerlaubte Handlung . . . . .	63
ff) Gefährdungshaftung . . . . .	66
gg) Aufopferungshaftung . . . . .	67
hh) Der Umfang des Schadensersatzes . . . . .	67
e) Ausgleichsansprüche . . . . .	68
aa) Ungerechtfertigte Bereicherung . . . . .	68
bb) Nutzungen . . . . .	70
cc) Surrogationsansprüche . . . . .	71
dd) Ausgleichsansprüche kraft Forderungsübergangs . . . . .	74
ee) Aufwendungsersatzansprüche . . . . .	76
f) Abwehransprüche . . . . .	78
aa) Vertragliche Schuldverhältnisse . . . . .	78
bb) Herrschafts- und Persönlichkeitsrechte . . . . .	78
cc) Beseitigungsansprüche . . . . .	81
g) Rechtsgrundlagen für andere Fallfragen . . . . .	82
aa) Erbscheinklausuren . . . . .	82
bb) Grundbuchverfahren . . . . .	83
3. Schema der Einwendungen und Einreden . . . . .	83
4. Abschluß der Normsuche . . . . .	85

### 3. Teil. Der Aufbau des Gutachtens

I. Vorbemerkungen . . . . .	89
1. Juristisches Arbeitsprinzip . . . . .	89
2. Bezugssystem . . . . .	90
3. Arbeitsgliederung . . . . .	91
4. Überprüfung des Lösungsplans . . . . .	92
5. Zweck der Gliederung . . . . .	93
6. Technische Hilfsmittel . . . . .	93
II. Grundeinteilung der Rechtsfragen . . . . .	94
1. Mehrere Ansprüche . . . . .	94
2. Reihenfolge der Anspruchsgrundlagen . . . . .	97
a) Spezialnorm . . . . .	97
b) Sonstige Aufbauregeln . . . . .	98

3. Mehrgliedrige Rechtsinstitute .....	100
4. Reihenfolge der Tatbestandsmerkmale .....	101
5. Fallvarianten .....	103
III. Aufbauschema für verschiedene häufigkeitstypische Ansprüche und Einwände .....	104
1. Prozessuale Vorfragen .....	104
2. Arbeitsgliederung (Beispiele) .....	105
a) Vindikationsklausur .....	106
b) Vertragliche Leistungsansprüche .....	108

#### 4. Teil. Die Ausarbeitung der Lösung

I. Die äußere Gestalt der Klausur .....	110
1. Generelle Anforderungen .....	110
a) Schriftbild und Unterlagen .....	110
b) Abkürzungen .....	111
c) Fußnoten .....	111
d) Gesetzeszitate .....	111
e) Einarbeitung der Gliederung .....	112
f) Unterschrift .....	112
2. Fallfrage .....	112
3. Aufbauhinweise (Wegweiser) .....	113
4. Ergebnis der Lösung .....	114
II. Die Gestaltungsprinzipien bei der Lösungsdarstellung .....	115
1. Schwerpunktbildung .....	115
2. Verteilung der Rechtsfragen .....	117
3. Regel-Ausnahme-Schema (Retardation) .....	118
4. Anwendbarkeit einer Norm .....	120
a) Vorrang von Sonderregelungen (lex specialis) .....	120
b) Tatbestands- und Rechtsfolgenverweisung .....	122
5. Aufhänger .....	122
6. Differenzierungsprinzip .....	127
7. Auslegung von Rechtsgeschäften .....	130
a) Gegensatzbildung .....	131
b) Erschöpfen der Tatumstände .....	134
c) Umdeutung .....	138
8. Gebot und Verbote für die Ausgestaltung der Lösung .....	138
a) Teleologischer Zusammenhang .....	139
b) Behandlung überflüssiger Fragen .....	140
c) Fehlleitungen .....	143
d) Auslassungen .....	145
e) Alternativentscheidungen .....	145
9. Keine Experimente bei der Wahl materieller Problemlösungen .....	146
III. Die Behandlung des Sachverhalts .....	147
1. Grundprinzip .....	147
2. Rechtsausführungen der Parteien .....	148
3. Rechtsbegriffe .....	149
4. Unvollständiger Sachverhalt .....	149
a) Lebensnaher Normalverlauf .....	149
b) Tatsachenalternative .....	152

#### 5. Teil. Die Technik der juristischen Argumentation

I. Vorbemerkung .....	154
II. Das methodologische Instrumentarium .....	156
1. Gesetzesauslegung .....	156

a) Wortsinn .....	157
b) Gesetzessystematik .....	158
c) Entstehungsgeschichte .....	158
d) Zweck der Norm .....	158
2. Subsumtion .....	160
a) Rein gedankliche Stufe .....	164
b) Unproblematische Subsumtion .....	164
c) Schachtelsubsumtion .....	165
3. Analogie .....	167
4. Umkehrschluß .....	170
5. Einbeziehung anderer Regeln .....	170
6. Teleologische Reduktion .....	171
III. Die Sachargumente .....	173
1. Begriffsargument .....	173
2. Interessenabwägung .....	175
3. Schutzzweck der Norm .....	176
4. Rechtsprinzipien .....	177
5. Umgehungsargument .....	181
6. Normangleichungen .....	181
7. Praktikabilitätsargument .....	182
IV. Argumentationsfehler .....	182
1. Planloses Arbeiten .....	183
2. Ideenflucht .....	183
3. Gedankenlose Wiedergabe .....	184
4. Petitio principii .....	184
5. Verfehltete Prämissenwahl .....	185
6. Widersprüche .....	185
7. Scheinprobleme .....	186
8. Vortäuschen von Wissen .....	187

## *6. Teil. Der juristische Stil*

I. Bedeutung der Sprache .....	189
II. Klarheit und Genauigkeit .....	190
1. Entwurf .....	190
2. Ungenaue Ausdrucksweise, Scheinfiktionen .....	190
III. Gutachtenstil .....	191
1. Relationsmethode .....	191
2. Urteilsstil .....	193
3. Hervorhebungen .....	193
4. Straffung .....	194
5. Rechtsansichten der Beteiligten .....	195
IV. Stufendenken .....	195
V. Fachsprache, Stilverarmung und -bereicherung .....	197
1. Laienhafte Verwendung .....	197
2. Sachlich-juristische Sprache .....	198
3. Einschränkung der Sprachmittel .....	199
VI. Zusammenfassung .....	200
Paragrafenregister .....	203
Sachverzeichnis .....	207